

<http://www.gutefrage.net/frage/welches-internat-ist-besser-schloss-salem-oder-schloss-neubeuern>

Welches Internat ist besser? Schloss Salem oder Schloss Neubeuern?

Hilfreichste Antwort von [ULange](#) 16.12.2010 - 17:09

Hallo evian1, ich habe im Prinzip ja nichts dagegen, dass jeder hier seine Meinung äußern darf. Aber vielleicht sollte der eine oder andere sich einmal die selbstkritische Frage stellen, ob er zu dem jeweiligen Thema wirklich etwas Substanzielles beizutragen hat! Ich möchte hier mal an den Satz erinnern, der eingeblendet wird, sobald man den Antwortbutton betätigt: „Bitte achte darauf, dass Deine Antwort für den Fragesteller wirklich hilfreich ist!“

Ich kann mich jedenfalls über die ganzen „Internatsexperten“, die hier irgendwelchen Internaten völlig unautorisiert einen „guten Ruf“ bescheinigen, nur wundern. Ich fürchte, dass gerade die schlechten Internate von solchen Geltungssüchtigen leben, die keine Ahnung haben, aber leichtfertig jede Latrinenparole nachplappern.

Ich bin seit über 30 Jahren Internatsberater bei einer gemeinnützigen Bildungsberatungsstelle und war 22 Jahre lang selbst Leiter eines Internats. Ich kann vor oberflächlichen Urteilen und internatsromantischen Illusionen nur warnen. Internate sind „totale Institutionen“ und als solche außerordentlich problematisch. Dies haben nicht erst die vielen Fälle von Gewalt und sexuellem Missbrauch gezeigt, die seit Monaten die Öffentlichkeit beschäftigen.

Internate wie Salem oder Neubeuern können noch so gute Erziehungskonzepte entwickeln oder noch so ideale Lernbedingungen bereitstellen – ihre Qualität steht und fällt letztlich mit den Eigenschaften der Schülerinnen und Schüler, die sie aufnehmen. Je höher der Internatspreis, desto schlechter ist nun mal die Schülersauswahl. Das war schon immer so und wird immer so sein. Denn auch für preislich exklusive Wohnschulen gelten die Gesetze von Angebot und Nachfrage. Sie bieten auf einem freien Markt für teures Geld eine Leistung an, die es an staatlichen Schulen „für umme“ gibt.

Da könnte man boshaft reimen: „Der Kluge lernt für umme, teuer ist's nur für Dumme!“

Wer wirklich etwas drauf hat und unbedingt auf ein Internat will, findet unter den staatlichen Internatsschulen für Hochbegabte oder den Spezialschulen für sportliche, musische, sprachliche oder naturwissenschaftliche Talente ein hervorragendes Angebot. Die Kosten für solche Internate übersteigen kaum den Betrag, der für den Unterhalt eines Kindes oder Jugendlichen zu Hause aufzuwenden ist.

Dementsprechend können diese echten Eliteinternate sich ihre Schüler viel eher nach Eignung aussuchen.

Auch hier gibt es noch genügend Probleme, die einfach dadurch entstehen, dass dort junge Menschen auf engem Raum zusammenleben, die zur gleichen Zeit die

gleichen Entwicklungsschwierigkeiten durchleben. Aber Alko-Tester und Urinproben gegen Suff und Drogenkonsum braucht man dort nicht.

Die intelligenten und wohlerzogenen jungen Menschen, die sich als „Stipendiaten“ in solche Institute wie Salem und Neubeuern locken lassen, können einem nur leid tun. Sie werden dort missbraucht, um das Leistungsniveau zu heben und den „Lazaretten für die armen Kinder reicher Leute“ ein besseres Image zu verschaffen. Denn auch die Wohlstandsverwahrlosten wollen ja keine Einrichtung besuchen, die in dem Ruf einer „Dummschule“ oder eines Bootcamps für Schwererziehbare steht. Sie handeln nach Oscar Wildes zynischer Devise: „Einem Club, der mich aufnehmen würde, würde ich nie beitreten!“ So lässt man die Stipendiaten für das elitäre Image ackern. Und praktischerweise erledigen sie auch noch die lästigen Capo-Jobs als Schüler-sprecher, „Ess-Saal-Kapitän“ oder sonstige ungeliebten Aufpasser-Funktionen, denn sie müssen sich ja durch „besonderes Engagement“ ihre Stipendien verdienen. Die jungen Herren und Prinzessinnen aus reichem Haus machen derweil Party und lachen sich tot über ein paar ehrgeizige „Stipendis“, die sich vergeblich abstrampeln, um in die gesellschaftliche Oberschicht aufzusteigen.

Internate wie Salem oder Neubeuern sind mittlerweile zum Traumziel für Geltung-süchtige und statusorientierte Jugendliche geworden, die mit einer gediegenen Schuladresse Eindruck schinden und ihre Vita aufwerten wollen. Was das für Cha-raktere sind, kann man an Fragestellern bei „Gute Frage“ ablesen, die sich nach dem „Ruf“ einer Internatsschule erkundigen, die sie selbst besuchen und sich dann outen: „Ich wollte nur mal hören, was Ihr davon haltet.“

Kommentar von [ellafuenfzehn](#) 27.09.2011 - 20:48

Sehr geehrter ULange, was Sie hier schreiben ist absolut unmöglich. Ich bin selber Schüler in Salem und weiß wie es hier zugeht. Keines ihrer Statements, die sie über das Internat Schloss Salem behauptet haben, trifft zu. In Salem gibt es überhaupt keinen Unterschied zwischen den Stipendiaten und den andren Schülern (Weder die Schulsprecher, noch der Ess-Saal-Kaptiän sind Stipendiaten). Jeder Schüler, ob Stipendiat oder nicht-Stipendiat engagiert sich für die Schule, manche mehr und manche weniger, doch es gibt keine zwei Gruppen von Schülern. Außerdem kann man nicht immer im Allgemeinen sagen, dass Stipendiaten gute Schüler sind! Die Stipendiaten werden weder missbraucht, noch sind sie immer die Klassenbesten. Ich finde ihre Ausdrucksweise unmöglich und vor allem unpassend. In einem gewissen Sinne schäme ich mich durch ihren Beitrag für meine Schule und für allem für sie. Wie können sie nur Dinge behaupten, die einfach nicht der Wahrheit entsprechen und nebenbei andere Leute zutiefst beleidigen? Ich finde es unverschämt uns in so einer Weise niederzumachen und fühle mich fast gekränkt. ("Lazaretten für die armen Kinder reicher Leute", "Wohlstandsverwahrlosten" und "Bootcamp für Schwererziehbare"). Ich bitte Sie darum sich für diese Vorwürfe und Beleidigungen zu entschuldigen. Bevor sie das nächste Mal solche Kommentare abgeben, wäre es sinnvoll, sich die Schule anzuschauen und mit den Schülern und Lehrern zu reden (die sich hier wohlfühlen und gerne hier sind).

Mit freundlich Grüßen, eine in Salem glückliche Schülerin

<http://www.gutefrage.net/nutzer/ULange/komplimente/1>

Du gibst guten Rat!

Kompliment von  [bluekitty](#) 20.10.2012 - 0:36

Hallo! Tolle Beiträge zu den Internaten; Bin selbst bis vor ein paar Monaten in einem gewesen und es war nicht annähernd so gut wie viele Idealisten immer glauben. Pädagogik und Profit gehen da Hand in Hand, ich denke, das wird nicht nur in meinem Internat so gewesen sein. Grüße

<http://zfi-archiv.beepworld.de/files/internatezuschriftschlossxysumpf.pdf>

Zuschrift einer Ratsuchenden vom 13.07.2011 (anonymisiert)

From: ***@t-online.de>

To: AVIB_Ulrichstein@t-online.de

Sehr geehrter Herr Lange,

seit Tagen lese ich nun schon Artikel von Ihnen - und immer wieder könnten Sie (wenn es denn möglich wäre) mich enttäuscht mit dem Kopf nicken sehen! Sie haben ja so Recht! Wir sind als Eltern eines 17-jährigen Sohnes mitten in das zum Himmel stinkende Häufchen getappt, das da heißt "Elite-Internat". Eines unterscheidet uns von vielen anderen Eltern, die ihr Kind auf ein Internat gegeben haben: Wir wollten unseren Sohn niemals abschieben! Wir kommen selbst aus ganz normalen Verhältnissen und wollten unserem Sohn eine erstklassige Schulbildung ermöglichen. Wir nehmen die 30.000 €/Jahr NICHT aus der Kaffeekasse. Mehr als die 70 €/Monat Taschengeld übers Internat bekommt er auch nicht. Sehr im Gegensatz zu vielen seiner Mitschüler, freuen wir uns darauf, dass er alle 2 Wochenenden nach hause kommt - und er tut das auch.

Aber nun ist es soweit: Der Verdacht auf Drogenkonsum ist auch bei unserem Sohn angekommen. Er wurde suspendiert und wir wissen nicht wirklich, wie es nun weitergehen soll. Die Schule hat am Freitag die Sommerferien eingeläutet und die Schulleitung hält es nicht für nötig, uns eine Information zukommen zu lassen. Mittlerweile hat unser Sohn so einiges erzählt über den unglaublichen Sumpf, der auf "Schloss XY" brodelt, dass ich es mit meinem Gewissen nicht vereinbaren kann, ihn wieder dort hin zu schicken. In Teilen dieses Sumpfes steckt auch er mit einem Fuß: Es wird gesoffen, bis zum Abwinken!

Leider sind wir zu 100 Prozent auf die PR-Masche der Internate reingefallen. Es ist genauso, wie Sie es in so vielen Berichten und Interviews beschreiben. Ich erkenne so vieles wieder: Gruppenzwang, Mobbing, Drogen, Alkoholexzesse, nichts ahnende Schulleitungen, hohe Schülerfluktuationen, regelmäßige Kündigungen von Schülern (um sich die Hände in Unschuld zu waschen und die Elternschaft zu beruhigen), gut manipulierbare Urintests (um damit zu prahlen "Wir tun etwas", beim Pinkeln dreht sich das Personal allerdings schön um, damit man das Fremdurin ja nicht findet)... ich könnte eine endlose Liste schreiben... aber Sie wissen vermutlich, was ich alles meine!

Mein Sohn ist ein schlaues Kerlchen, dem ich trotz allem vertraue! Ich habe eine von der Schule inoffiziell geforderte Haaranalyse in letzter Sekunde abgebrochen, weil wir unserem Kind glauben! Uns ist es an dieser Stelle wichtiger gewesen, IHM das Vertrauen zu zeigen, als der Schule einen (Unschulds-)Beweis vorzulegen. Wir haben ihn in den letzten Monaten sehr oft über die Hausärztin testen lassen (Urinprobe/Labor) und er war immer sauber. Seine schulischen Leistungen sind hervorragend.

Er hat die 10. Klasse als Jahrgangsbester abgeschlossen und ist direkt in die 12. Klasse (Q1/Q2) gegangen. Nun steht nur noch Q3 und Q4 an... Wo, das wissen wir noch nicht! Wir werden einen Weg finden! Vielleicht haben Sie ja einen Rat für uns?!?

Wichtiger ist für mich jetzt allerdings, wie ich anderen Eltern von unseren Erfahrungen berichten kann. Wie kann ich andere Eltern warnen? Ich kann es nicht mit meinem Gewissen vereinbaren, alles das für mich zu behalten und habe beschlossen, diese angsteinflößenden Umstände öffentlich zu machen. Ich kann es noch immer nicht glauben, dass ich einer solchen Einrichtung das wichtigste anvertraut habe, was es für mich gibt auf der Welt... mein Kind! Würde mich wirklich sehr freuen, von Ihnen zu hören!

Mit freundlichen Grüßen

Julia Friedrichs in ihrem Buch "Gestatten Elite" über die "Wohlstandskranken" in Neubeuern (Textauszug, S. 143 f.):

Einer aus dem Kollegium, der nicht genannt werden möchte, formuliert es drastischer:

"Viele unserer Schüler leiden unter der Wohlstandskrankheit."

"Was ist das, die Wohlstandskrankheit?"

"Dieses Verhalten, das aus dem Gefühl entsteht: Mir fehlt es an nichts. Mir geht es gut. Macht ihr mal. Und wenn es mir gefällt, mache ich vielleicht mit. Und wenn nicht, dann nicht. Die kommen aus einem Hintergrund, wo immer Geld da ist. Die haben sich meistens noch nie in ihrem Leben für irgendetwas anstrengen, für irgendetwas kämpfen müssen."

[...] Vielen seiner Schüler, klagt jemand aus dem Kollegium, fehlten der Schwung und die Motivation für eine ganz normale schulische Arbeit. "Die haben das Gefühl, dass nach dem Abitur schon alles geegnet ist, dass Papas Unternehmen wohl auch noch die nächsten dreißig Jahre Bestand hat, dass Geld da ist und eigentlich gar nichts passieren kann. Das ist sicherlich an einer staatlichen Schule, wo ein Aufstiegs-wille motivierend wirken kann, anders."

Ich bin verwirrt. Erste Zweifel melden sich. Die Lehrer erzählen von antriebslosen Kindern, vom Kampf um Disziplin. Von Schulkarrieren, die es zu retten gilt. Das klingt nach Hauptschuldiskussion. Bin ich tatsächlich an einem Internat, das von sich behauptet, Eliten auszubilden? "Unsere Schüler wissen, dass Papas Chefsessel wartet", beschwert sich ein Lehrer. Im Prospekt der Schule finde ich eine Tabelle der Schul- und Internatsgebühren und plötzlich begreife ich. Nach Neubeuern kommen nicht die, die in meiner Welt reich waren. Die Arzttöchter, die zum Abitur einen Golf bekamen, oder die, die mit der Familie jedes Jahr zum Skifahren reisten. Neubeuern

kann sich nur leisten, wer richtig viel Geld hat - ein paar Adlige, Kinder aus traditionellen Unternehmerfamilien, neuerdings auch welche, deren Väter mit Aktien viel Geld gemacht haben. Und zwei Prominente sind auch da: Ein Kind und ein Enkel zweier Schlagerstars.

<http://www.gutefrage.net/frage/eine-schule-oder-ein-internat-fuer-reiche-kids-wo?>

Frage von  [CrazyLina](#) 05.09.2010 - 19:17

Heii ihr (:

Also ich hab beschlossen, dass ich gerne auf eine Schule oder auf ein Internat gehen möchte, dass eigentlich für Reiche Kids ist.. oder für die, mit Stipendium.

Gibt es in Deutschland solche Schulen oder Internate? Wenn ja, wo? Oder wie heißen diese Schule?

Links wären hilfreich, muss aber nicht sein.

Antwort von  [Luiba96](#) 23.09.2011 - 21:11

Ich war schon auf salem und mir hats da 0 gefallen! Weil wenn du da iwas trägst was nicht grad marke ist bist du out und da gibt es auch nur 2 gruppen die coolen und die outen und du kommst sofort in die eine odere andere gruppe ob man dich kennt oder nicht! Und iwie sind da alle so oberflächlich... jetzt bin ich ising am chiemsee auch wenn da die zimmer etwas kleiner sind fühlt man sich da iwie besser weil man da nicht die einstellung hat ok meine eltern haben das geld also kann mir eh alles egal sein :D ok ich wei0 meine einstellung ist zwar nen bisschen so aber ich kann mich auch mit wenig zufrieden geben da meine freunde auf der grundschule und bis zur 7 eher kleine ghetto kinder oder so waren :D und ich da nicht durch geld auffallen wollte :D Naja aber du musst es wissen ;) LG

<http://zfi.beepworld.de/internate-aufbruch-in-eine-erfolgreiche-zukunft.htm>

Leser-Kommentare

14.10.2006 um 05.28 Uhr

[Charlotte1](#)

9. \ N

Ich fand Salem schrecklich. Es war eine irgendwie hohle Disziplin. Der ganze Tag war strukturiert, aber der eigentliche Unterricht war chaotisch. Es gab wenig Hausaufga-ben. Die Oberstufe gefiel mir besser, weil man näher an einer Stadt gewohnt hat und alles viel wohnlicher war. Aber dort haben viele Schule geschwänzt. Ich bin am Ende nur noch in jede zweite Stunde gegangen. Daran waren die Lehrer aber auch selbst Schuld. Oft wurde in den Stunden Kaffee getrunken oder man wurde in die Bibliothek geschickt. Die Lehrer waren eigentlich schon alle sehr engagiert, aber sie haben in Salem wohl so viel zu tun, dass sie den Unterricht nicht mehr richtig vorbereiten können. Es ging eigentlich die ganze Zeit nur um Party und saufen. Es gab nicht mal Klassenbücher, wie es sie an allen anderen Schulen gibt.

Sie haben in der Oberstufe Leistungs- und Sozialrankings eingeführt. Bei den Sozialrankings werden Punkte auf jeden Schüler verteilt. Je nachdem wie viele Ämter derjenige hat. Es gab auch Schönes. z.B. das Spetzgarter Abendbrot. Mich hat geärgert, dass es so ein eingeschränktes Verständnis von "Sozial-Sein" war. Sozial ist wer gerne in einer Großgruppe mitmisch. Allerdings staune ich, wie viele von den anstrengendsten Schülern heute sehr karrierebewusst und fleißig studieren. Es war eigentlich nicht so, dass die Lehrer so streng waren. Weil in der Mittelstufe ein so strikter Tagesplan ist, wird man immer gehetzt und die Schüler treiben sich gegenseitig. Es ist dann auch oft wenig Verständnis da. Das liegt wohl daran, dass sie sich selbst auch an diese Regeln halten müssen.

<http://zfi.beepworld.de/files/salemlernstdunochodererlebstuschon.pdf>

Auszug aus: Lernst du noch oder erlebst du schon? Drei Tage im Internat Schloss Salem

von Fabian Stark und Robert Gantenhammer, 10a

>> Alle kennen hier das Gefühl, neu an die Schule zu kommen und sich erst zurechtfinden zu müssen. So sind viele der 266 Schüler der Mittelstufe, welche die Lehrer im zentralen Standort Schloss Salem unterrichten, erst am Schuljahresanfang dazugekommen. In einigen Klassen muss sich dann jeder zweite ins Internat einleben. Wie Fabian Winkler, der vorher ein staatliches Gymnasium besucht hat. „Oft wird für Salem der Begriff Eliteinternat verwendet, aber mit Leistung hat das nichts zu tun. Hier sucht man vielmehr die soziale Elite, wobei vor allem der Charakter des Schülers zählt.“ Dabei müssen sicherlich Regeln eingehalten werden. Diese sind aber nur in der Unterstufe wirklich streng...<<